

Muzeiger für die Bezirke Dagold, Caiw und Freudenstadt. Amtsbiatt für den Bezirk Dagold und für Mitensteig-Stad

Spragepreis: Bei ber Bost und den Agenten bezogen vierteiskhritig Mart, monntlich Mart. Pinneigenpreis: Die Lipalitge Feile aber beren Ramm 1,50 Mt., die Arflansezeile 5 Mt. Pei Rebent aber Beitrag infolge Scherer Genralt aber Beitriebsschrung des bei Rebent ben Rabeit ben Rabeit ben Anderen des Masters der Beitrags 5 Mt. Bei Rebent ben Rabeit, Wei Rebeit ben Rabeit ben Anderen des Masters des Rabeits ben Rabeit be

Mr. 108.

urg.

ette

Mitenfieig, Mittwoch ben 10. Mai.

Sabrgang 1922.

Die Aenderung des Umfatitenergejetes. Bon D. St. G. Bosler . Sinbelfingen.

Die Umfatfteuer-Rovelle gur Abanderung bes Umfatftemergeiebes ift nunmehr im Reichegeseblatt veröffent-licht, fie bringt in ber hauptjache eine Berschärfung bes feit 1. Januar 1920 bestehenden Befeges, da die Finangloge bes Reiches einen weiteren Ausban ber Umfatftruer fur notig hielt, um aus ihr die großen Betrage berenszweirtichaften, Die burch die Annahme bes Ultimomms erforderlich werben.

Die weitere Ausgestaltung ber Umfanfteuer erftredt jich rimmal

1. bei ber allgemeinen Umjabfteuer. ant 1. bie Erhöhung bes Steuerfages; er ift von 11/2 % auf 2 % erhöht worden und zwar rudwirfend bom 1. Januar 1922 an, fo bag alfo bei ben nach bem I. Jamiar abgeichloffenen gang unter bas neue Gefet jallenden Weichafte die beteiligten Rreife Die Differens gwifden 11/2 % und 2 % felbft gu tragen haben und nicht einen bem Räufer nachträglich gesondert in Rechming gestellt werben tonnen; anders verhalt es fich bei ben fogen. Uebergangsfällen, bei benen die Weichafte bor bem 1. Januar 1922 geschloffen worben, aber bis

gum 31. Dezember 1921 nicht vollständig erfüllt find. a) Benn bas Geschäft bor bem 1. Januar 1922 geichloffen ift, aber fowohl Lieferung wie Bahlung bes Entgelts erft im Jahre 1922 erfolgt, tommt bas neue Recht mit 2 % gar Anwendung. Wenn aber eines von den beiden — Lieferung ober Zahlung — noch in das Jahr 1921 fällt, dann gilt noch das alte Recht mit dem alten Steuerjag. Rur bei Umfagen in bas Ausland, bei benen nur der Bertrag, aber weber Lieferung noch Zahlung im Jahre 1921 liegen, bleibt bas alte Recht maggebend, wenn

der Umjay in das Austand bis jum 30. Juni 1922 erfolgt. b) Burbe ber Bertrag im Jahre 1921 abgeichloffen, liegt aber Lieferung und Jahlung im neuen Jahre 1922, fo ift, wie erwähnt, ber Cap mit 2 % anzuwenden. Dem Lieferer ift aber gestattet, ben Unterschiedebetrag bem Abnehmer gesondert in Rechnung zu ftellen.

c) Benn Lieferung noch 1921 erfolgt war, geiten noch bie alten Bestimmungen, aber mur fur bas Jahr 1922. Ginnahmen im Jahr 1922 auf Grund von Lieferungsbertragen bom Jahre 1921 muffen in ben Steuerer iarungen gesondert aufgeführt werben.

d) Durch bie Erhöhung bes Steuerfages wird eine branderte Kalfulation notwendig; es genugt nicht, ohne weiteres 2 % auf ben obne bie Umfanfteuer fallufierten Breis aufzuschlagen, ba bie Umfahftener auch von ben io tredmeten 2 % wieber gegahlt werden nuß, sondern es muffen rund 21/20 % auf die Ware geschlagen werden, um feinen Schaben gu erleiben.

2. Befteuerung der Musfuhr.

Las bisherige Gefen fab weitgebenbe Bevorzugungen bes Anstandshandels vor. Befreit war die Ausfuhr, b h. bie Lieferung aus dem Inland unmittelbar ins Ausland. Dieje Steuerfreiheit ift aus vollswirtichaftlichen Ermegungen heraus aufgehoben worden. Doch ift im Intereffe ber Aufrechterhaltung bes beutichen Ausfuhr-banbels eine Conberftellung bes Ausfuhrhandlers notig gavejen, um der großen Gefahr vorzubeugen, bog man ben beutschen Augenhandler gur Ersparing ber Steuerquote burch einen ausländischen Ginin gandler ober einen neutralen Zwifdenhandler erjepte. Rur Die Ausfuhr burch ben Ausfuhrhandler bleibt nach wie bor ftenerfrei, mahrend ber Fabrifant von der Ausfuhr Stenern wie vom inländischen Umjan zu gablen hat. Ausfuhr-bandel ift der "Umjan folder Gegenstände in das Ausland, die der ausführende Unternehmer erworben hat und ohne vorherige Bearbeitung ober Berarbeitung in Ansland liefert"

Eine Ausnahme besteht nur bei ber Ausfuhr von luruefenerpflichtigen Gegenständen (S. unten Biffer 7.)

& Besteuerung ber erften Umfage nach ber Ginfuhr. Lie Ginfuhr felbit wird von ber Umfahiteuer wohl nie etfaßt werben tonnen, ba ber Lieferer niche der deutschen Stenerhoheit unterfteht. Run war feither ber erfte Umjap nach der Einfuhr im Inland bann frei, wenn die Ware bom ersten inländischen Erwerber veräußert wurde, vor ber Lieferung feine Berarbeitung stattgefunden hatte, die Lieferung nicht im Kleinhandel erfolgte und all diefe Borausjegungen aus den Buchern des Lieferers hervorgingen. Dieje Steuerfreiheit ift nun auch im aligemeinen fortgefallen, wird aber für Gegenstände einer befonderen Freilifte aufrechterhalten; die Freilifte ift noch nicht veröffenelicht; ju biefen Wegenfranden follen insbejondere die notwendigen Lebens- und Futtermittel fowie Robftoffe und Salberzeugniffe gehoren.

Reben einer Bericharjung bes bisherigen Gefeges bringt aber die Rovelle baneben in mehreren Buntten eine Milberung bes gegemvärtigen Rechtszustanbes in jolgenber Dinficht:

4. Steuerfreiheit ift gewährt fur bas Ginbringen von Gifchen gur Cee; für argiliche und abnliche Silfeleiftungen, die von ben Krantentaffen bezahlt werben, fowie für Arguei- und Seilmittel, fur die Leiftungen der Revisionsverbande der Genoffenschaften, für die Gewährung von Beherbergung, Betoftigung burch Berjonen und Anftalten, foweit fie Berjonen unter 18 Jahren für Erzichungsund Ansbildungszwede augerhalb des Wohnfipes ihrer Eltern bei fich aufnehmen; jur nichtoffentliche Schulen und Erziehungeanstalten, die der flaatlichen Aufficht unterliegen und ihren Betrieb nur mit Buichfffen, aus öffentliden Mitteln, Stiftungen ober ftaatlich genehmigten Sammingen aufrecht erhalten.

Durch eine Condervorfchrift ift weiter bestimmt, bag ber Angeigenvermittler nicht wehr wie feither vom gefamten Entgelte, fonbern nur von der Bermittlungsgebuhr Steuer zu entrichten hat und gwar hier mit Bir-tung ichon bom 1. Januar 1921 an.

5. Raturalberbflegung. Bisber war ber Gigenverbrauch unterhaltsberechtigter Familienangehörigen ftets fteuerpflichtig, auch wenn bie Angeborigen im Betrieb arbeiteten. In Bufunt ift biefer Berbrauch bei Angehörigen fiber 16 Jahren fteuerfrei. wenn fie im Betrieb voll beichäftigt find und ber Ber-ficherungspflicht unterliegen. Der Gigenverbrauch bei Reimvirtschaften, Die von Arbeitnehmern ober Reinrentnern betrieben werben, ift ebenfalls fteuerfrei.

II. Bei ber Lugusfteuer.

6. Lugusftenerlifte.

Seit einiger Zeit ift eine umfangreiche Propaganba gur völligen Beseitigung ber Lurusfteuer eingeleitet worben, ber gegenmartige Zeitpunft, in bem Deutschland besonders harie Lasten zu übernehmen genötigt worden ift, erscheint ungeeignet, Die vorhandene Lurussteuer zu befeitigen; es wurde bies im bentichen Bolf nicht verftanden werben. Bei der Bielheit der Einzelbestimmungen war aber ein Umban ber Lurussteuer ersorderlich; zahlreiche Steuerpflichtige waren und find auch beute noch im Unflaren über ben Umfang ber Steuerpflicht. Run foll mit bem Suftem ber Gingelaufgablung gebrochen und bafür eine Gruppenfennzeichnung gewählt werben. Einen berartigen Borfchlag foll bie Regierung bem Reichstag bis 1. Oftober 1922 vorlegen; ber Reichstat fann bann bie geplante Menderung burch eine Berorb nung erlaffen, ohne daß eine Menderung im Wege ber Gefengebung nötig ift.

7. Lugusftener und Musiuhr.

Die Ausfuhr bleibt im Gegenfat jur allgemeinen Umfabsteuer auch in Bufunit bon ber Lurussieuer frei, aber nicht vollständig, sondern es wird die allgemeine Umfapftener mit 2 % erhoben. Babrend fich nun bei ber allgemeinen Umfatfteuer ein Bergutungsverfahren bei bei Musjuhr erubrigt, mußte bas Suftem ber Bergutung für Aussuhrhandler bei Lugudwaren aufrecht erhalten werben. Der Fabrifant eines Lugusgegenftanbe, ber nicht unmittelbar ausführt, fonbern bie Ware einem inländiiden Sanbler verfauft, bat die Lugusfteuer gu entrichten, fie tft alfo in feinem Breife eintalfuliert, führt ber Sand ler aus, fo wurde er mit einem Ginftandspreife rechnen muffen, der ihn im Ausland tontmrengunfahig machen fann. Um bies gu vermeiben, wird hier aber grundfab lich nicht ber volle Betrag ber Luxussteuer, fondern nur bir Differens gegenüber ber allgemeinen Umfapftener vergütet. Rab re Bestimmungen find noch zu erwarten

8. Bergütung bei Automobilen gur Berfonen-

beförberung.

Bisber war ein Bergutungsanspruch für Gewerbetreibende, die Automobile haben, gewährt, wenn nachgewiesen wurde, daß ein solches Fahrzeug dem Gewerbe biente. Es hat fich herausgestellt, daß dieser Rachweis ftets erbracht werben fonnte. Tropbem zeigen fich aber auf ben Straßen bie Automobile fur Bergnugungswede. Diejer Anipruch fallt nun fort, er bleibt nur besteben, wenn das Fahrzeng zur Ausübung des Juhrhaltergewerbes emporben ift.

III. Bei fonftigen erhöhten Steuern 9. Angeigenftener.

Bugunften ber fleineren Beitungen ift eine Staffelung pon 1-4 % eingeführt worden; im übrigen ift bie Steuer befteben geblieben, aber von 10 % auf 5 % ermäßigt morben.

10. Die Beherbergungefteuer ift im weimtlichen unverändert geblieben. Entsprechend dem gejuntenen Geldwert wird nun aber diefe Steuer nur erhoben, wenn bas Entgelt für den für den Tag ober bas liebernachten minbeftens 40 Mt. (bisber 5 Mt.) beträgt.

IV. Gemeinfame Borichtiften.

11. Gemeinnubige und wohltätige Unternehmungen maren feither bon ber Steuer befreit, wenn die Anerfennung ber Gemeinnüpigfeit ober Wohltätigfeit in einem befonderen Berfahren vom Landesimangamt ausgesproder war. Ob Steuerbefreiung vorliegt, wird jest bom Finangamt im ordentlichen Beranlagungeverfahren entjdnieben.

12. Bablung und Berginfung.

Die Novelle führt bie Bilicht ju Borauszahlungen ein. Jeber Steuerpilichtige bat junadift im Laufe bes Monats April eine Boranmelbung über feine feuerpflichtigen Umfage im erften Bieretlighe 1922 abzugeben und gleichzeitig die hienach berechnete Steuer als Boranszah-

Rabere Amveisungen muffen noch abgewartet merben.

Tichitiderin befieht auf Teilnahme ber Türket. Senna. 9. Mai. Tichiticherin hat gestern Llohd George mitgeteilt. Rugland muffe barauf bestehen, bat man die Türkei su ben Berhandlungen gulaffe. Rugland und die Türkei seien darin einig, daß der russische türkische Bertrag unberührt bestände und daß endlich die einsadenden Mächte, wenn sie wirklich eine Regelung im Orient erftreben, auch die Tfirfei gu ben Berhandlungen einlaben mußten.

Das ruffifche Memorandum.

Benug, 9. Dai. Um den Belgiern die Unterzeichnung des ru fischen Memorandums doch noch zu ermöglichen, ift von englischer und italienischer Seite ber Kombromigvorichlag gemacht morben, ber gur Beit Gegenstand ber Beratungen ber Cachberftanbigen bilbet, bis von ben Ruffen angebotene Runniegung bahin ausaulegen, bag bieje Runniegung nach bem englifden Mufter bon ber Comjetregierung auf eine lange Frift garantiert würde. Co braucht bas Memorandum nicht abgeandert su werden und die Belgier fonnten fich aus ihrer jegigen Situation, in der ihnen übrigens gar nicht wohl ift, mit allem Unftand berausgieben. Aufmerkfamen Beobachtern ift es fein Geheimnis, bag die Belgier mit ber fo oftentatiben Unterftunnn Frankreiche nicht fo einverstanden find, wie es ben Anfchein bat, benn die Unterftitzung Franfreichs fieht mehr nach einem Broteftoratsberhaltnis aus, und bie Belgier möchten nun doch nicht als die Bafallen Frankreichs, sondern als selbständiger Staat gelten. Auf der anderen Seite finden and die Franzosen die Hartnädigfeit der Bel ier erwas lästig. Gleichzeitig soll auch des Berkältnis im Then Consensus Detellen foll auch das Berhaltnis swiften England und Stalten eine Trilbung erfahren haben durch das Sonderabtom-men Italiens mit der Mostauer Regierung und die englischen Bläne in der Betroleumfrage, so daß die Frage der Schaffung eines englisch italienisch-franzö-isschelgischen Blods etwas gemildert wird. In der Unterredung Llohd Georges mit Barthou. die übrigens auch die öfterereichischen Grenzfragen und

die Frage von Bilna behandelte, soll Lloyd George bezüglich der Beigerung Frankreichs, an einer Zu-sammenkunft der Signatarmächte vor dem 31. Mai teilgunehmen, erflärt haben, daß die Konfereng bann

fo lange bauern würbe.

Englifch-italienifche Mbfühlung? Berlin, 9 Mai. Der "Lofalangeiger" berichtet: Lord Eurgon foll eine außerft icharfe Rote an bas italienische Auswärtige Amt in der Frage bes italienifchtürfischen Uebereinkommens gerichtet haben. Schanzer habe Llohd George darüber Mitteilung gemacht. Llohd Georges Aeußerung bei dieser Gelegenheit hätte zu einer merklichen Abkühlung der englisch-italienischen Intimität gesührt. Die "Times" benutt dieses Telegramm zu sehr scharfen Angrissen auf Llohd George, dem die Kortheliss-Blätter vorwersen, daß er die Entente zu Grunde richte. Die Fransosen stehen einstweisen ganslich braußen. Wollen sie wirklich abreisen, wenn die Russen ein glattes Ja sagen? Bohlmeinende Fransosen dier äußern sich sehr vesstmistisch. Aber Lohd George hat erklärt, daß er nicht an die Abreisedohung glaube, weit er annehme, daß die Franzosen ebenso vernünstig seien, wie er selber. Inzwischen lausen die Bemiläungen, die Belgier von ihrem Biderspruch abzubringen, weiter. Schanzer hat heute nachmittag eine Unterredung mit Jaspar gehabt, und die Italienr teilen mit, daß man eine Formel gesunden hat, um die delgischen Ansprücke zu bestiedigen, ohne doch die russische Dentschrift zu gesährden. Es ist wichtig, daß Llohd George gleichzeitig unchmals auf die Tatsache hinwies, daß die gegenwärtige Fassung des Artisels 7 über die Eigentumsfrage unter Zustimmung der belgischen Sachverständigen zustandegesommen ist, und nur nachher von den belgischen Bolitisern verworsen wurde. Das ist die gegenwärtige Lage.

Bord Birtenhoed gegen einen Bruch mit Frantreich. London, 9 Mai. Ein Redafteur der Evening Standard" hat mit Lord Birkenhaed sich unterhalten, der gerade von Genna zurückgefommen war. Der Lordianzler sprach von dem Artifel der "Times" und erflärte, es ist eine ebenso unwahre wie unstinnige Erfindung. Ich habe niemals dem britischen Bremierminister geraten, mit der Entente zu brechen. Alle guten Beziehungen zwischen England und Frankreich können nur Gesahr lausen durch Bressemanöver dieser Art.

Basel, 9. Mai. Anschluß an die vielsgende Habel, 9. Mai. Anschluß an die vielsgende Habas-Meldung, wonach swar in der Besprechung Barthous mit Lood George das Reparationsproblem nicht erwähnt worden, es aber nach den Ritteilungen Lood Georges zu anderen Persönlichseiten höchst wahrscheinlich sei, daß England in der Reparationsfrage eine abwartende Haltung einnehmen werde, schreibt der Bariser Mitarbeiter der "Basser Nachrichten: Die Frage, wie die Konserenz von Genna zu Ende geben werde, interessiert hier gegenwärtig weniger als die Frage, wie lange sich der englisch-französische Bruch noch hinansschieben läßt. Wenn der offiziöse Habas-Mann sagt, daß die englische Regierung in der Reparationsfrage eine absenglische Regierung in der Reparationsfrage eine abs

wartende daktung einnehmen werde, so ist das im Grunde nur eine Bestätigung der höchst wichtigen Meldung daß die englische Regierung gegenüber der Reparationsfrage ein Des-Interessemen zeigen möchte. Man fragt sich, was damit gemeint ist. Wollte man die Meldung der Habas-Agentur buchstädlich nehmen, so wäre das der Bruch der Entente. Im weiteren wird in der erwähnten Meldung gesagt, daß Lloyd George Hern Barthou gegenüber zwar keine Drodung ausgestoßen, aber doch gesagt habe, daß die gegenwärtige Lage es rechtsertigen könne, wenn sich England in seinen Freundschaften weniger exsussitiese. Wenn das keine deutliche Drohung mit dem Allianz-Bruch ist! Diese Dinge versehlen natürlich nicht, ihren Eindruck zu machen und die Wirkung des offiziellen Optimismus etwas abzuschwächen. Aber auf der anderen Seite fragt man sich, ob nicht die nächsten Verschen Wan hat zu mit herrn Eloyd George schon verschiedenes erlebt. Politisch gesprochen ist die Entente noch nicht bruchreis. Einen solchen Schritt hat Lloyd George nicht von Genua aus zu unternehmen; dassit müßte er zuerst mit seinem Parlament Fühlung nehmen, wo zu sieden Anzichen Verschiedene Anzichen Uns jeden Fall aber, wenn die englisch-französsische Entente noch bestehe, so ist es doch keine Entente-Cordinie mehre.

Neues vom Tage.

Beutider Molonialtog in Berlin.

Berlin 9 Mai. Am 23 und 24. Mai wird in Berlin eine aroße Kolonialtagung abaehalten, an der sich fämtliche wichtigen Kolonialverbände beteiligen. Der Hala der Universität statt. Rach der Begrissung durch den Restor. Gebeimrat Kernst. werden Gonderneur Dr. Seit, Dr. Schnee, Maher-Balded und Dr. Hahl Borträge über den augenblicklichen Stand der früher von ihnen verwalteten Gediete halten. Zahlreiche Bertreter der Reichs und Staatsbehörden, des Keichstages, der Bissenschaft, des Handels und den Industrie haben ihr Erscheinen zugesagt. Am Tage vorher sindet nachmittags die Hauptversammlung des Kolonialkriegerdanks und abends eine geselsige Rusammensunst sämtlicher Kolonialdeutschen und Kolonialinteressenten in der Ausa der Handelshochschule katt.

Die Mheinfrage.

Bern, 9. Mai. Der schweiserische Bundesrat hat in der Rheinfrage seine Delegierten ermächtigt, dem von der Internationalen Rheinsentralsommission vorgeschlagenen Kompromist, das befanntlich die Errichtung eines Krastwerfes dei Kembs und die Errichtung der ersten Staustuse des Seitenkanals nach dem Essabet gleichzeitiger Reculierung des Abeins von Straßbet gleichzeitiger Reculierung des Abeins von Straßburg dis Basel vorsieht, duzustimmen. Die Schweizmacht jedoch dur Bedingung, daß die Strömungsgeschwindigkeit im Kanal die Schiffahrt nicht hindern oder unmöglich machen dürse, ferner, daß für die Ansarbeitung der Konzessionsvorlage für das Kanalhrvoiest eine genügende Frist aus Berstägung stände und daß schließlich dur Ersedigung eine entstehender Streitigseiten eine neutrale In ans eingeset werde.

Expedition gur Diburg der "Luftinala". 1929. Philadelphia, 9. Mai. Die Expedition gur Bergung ber "Aufitania" und einer Anjahl anderer Schiffe, die im Laufe der leiten Jahre gefunden find, geht am 25. Mai von hier ab.

Der Braftbent von Frantreich gurudgetebet. WIB. Baris, 9. Mai. Der Braftbent ber Republik ift heute vormittag nach Paris zurudgekehrt. Um 11 Uhr empfing er Boineare mit bem er fich langere Beit über bie answärtige Lage, fpegiell über bie Arbeiten ber Konfereng von Genna unterhielt.

Mus Stadd and Cand

Altensteig, 10. Mai 199

" Berfest murbe auf Aufuchen ber Bollinfpettor Gegen. bauer in Dorb gu ber Begirfszollinfpettion Baiblinger, Bom Ragolbgan-Cangerbund. Die am vergangenen Sonntag im Schmarzwalbhotel in Wilbborg unter bem Berfit bes Gauvorftandes Schufter. Bilbberg tagente Gauverfammlung bes Ragolbgan Gangerbundes mar ben Delegierten, Dirigenten und Gangern febr gut befucht. Die Mbmidlung ber reichhaltigen Zagesorbnung, bie gu lebhafter aber rubig-objeftiver Aussproche Anlag gab, fanb eift gegen Albend ihr Enbe. Der Schriftfabier Der mann Bilb. berg gab in feinem Bericht einen Bificblid aber bie 24. tigteit bes Gaues im verfieffenen Jabre. Rach bewielben erfreut fich ber Bau eines ftetigen Bumachfes. Wahren im porigen Jahr ber Ban 24 Bereine mit 748 Gangen gablte, ift er in biefem Jahr auf 29 Bereine mit 878 Can gern angewachfen. Der Roffenbericht, ben ber Sautaffie Beinrich Dengler. Altenfteig erftattete, vergeichne einen gunftigen Gianb ber Gaufaffe. Beiber mutbe ber Berfammlung wegen Rudtritts bes feitherigen Rofflers ber eine Reumahl geftent, bie gu bem Ergebnis führte, bei Oberfetretat Dus. Albenfteig jum Gautaffter gematit wurde. Das biesjährige Gaulangerfeft mit Bertungifingen wird am 18. Jum in Robrborf abgehalten werben. Die Borbereitungen find in vollem Gange, und es ift ein gest iconfter Art zu erwarten. Sowohl Wertungschore wie auch bie von fiber 1000 Cangern (einschlieflich Gaftvereine) pergetragenen Daffendore werben ihre Angiehungsfraft nicht verfehlen. Bei ber Babl bes Feftoris für bas Gaufdnorfoft im nachften Jahr traten Smminger und Dabenboch in Beltbewerb. Die Abftimmung entschied fur Emminger Den Schluft ber anregenben und harmonifch vollufenen Berfammlung bilbete ber Bertrag ber für bas Congriet in Robrborf aufgegebenen Dafferchore, bie unter ber Bei-tung bes Gaubirigenten geucht. Altenfein auf bem freien Blat am Bahnhof mit Ongebung und Begeifterung gefungen wurben. Auch biesmal verließ man bie Beifanmlung nicht ohne ben Ginbruck mitgenommen gu haben, baf fich wieber neues Beben regt im Ragolbgan Gangerbund, boß es wieber flingt und fingt in ben Salern und auf ber Doben unferes Schwarzwalbes. Dogen noch immer mehr Manner und Junglinge ben Beg finben in biejenigm Bereine, bie fich in eblem Streben bie Pflege bes bemichen Biebes gur Aufgabe gemacht haben.

Stuttgart, 9. Dai (Beitungsbeichlagnahme.) Die gestrige Ausgabe ber "Sübbeutichen Arbeiterzeitung" verfiel wegen eines landesverraterischen Artifels ber gerichtlichen Beschlagnahme.

Fenerbach, 9. Mai (Neue Industrie.) In den letten Tagen wurde burch Bermittlung der Stadtberwaltung mit den Kheinischen Stahtwerfen in Duisdung ein Bertrag abgeschlossen, durch den dieses Bert 140 Kr. Plat prischen Proviantamt und den Gaugler'schen Kisser erwirft. Die Stahtwerfe Duisdung wollen der ein großes Berwaltungsgedände und Lagerräume erstellen als Haudiniederlage für Süddentschland. Der Ovadratmeter Blag kostete 60 Mart.

Caunstatt, 9. Mai (Explosion.) Ju einem Magazin der Halbenstraße brach insolge Explosion einer Benzinlampe Feuer aus. Der Nachwückter der Fabrikerlitt bedeutende Brandwunden. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend

Untertürkeim, 9. Mai. (gum Metallarbeiterftreit.) Bon ber Arbeiterschaft ber Taimlewecke baben bis zum Montag 1583 sich bereit erflärt, unter ben Bebingungen bes Borichlags Lautenschlager bie Arbeit wieber ansamehmen.

Die Wirtin z. goldenen Camm.

Rriminalroman von Otto Soder.

23

(Rachbrud nerboten.)

Ivei Gendarmen hielten die laut aufschluchzende Fran fest, die sich immer von neuem wieder unter leidenschaftlichen Ausbrüchen der Berzweiflung auf den Beamten stürzen und ihm den Jund zu entreißen suchte. Scharf beobachtend wanderten die Blide des Amterats von einem Ehegatten zum andern. Im Gegensatz zu seiner Frau stand Jungnidel noch immer auf dem alten Fleck, das Gesicht sinster und wie zornentstellt, aber kein Glied regte sich an ihm.

"Das haben Sie gut gemacht," wendete Martim sich nun an die laut Schluchzende, "ohne Ihr mehr als verdächitges Benehmen hätte ich den Baseninhalt kaum näher untersucht, und nun mache ich eine derarige Entdedung — das ist ja eine große Gelosumme." Er zählte nach. "Bas der Tausend, genau zehn Hundertwartscheine. Woher haben Sie denn das viele Geld?" wendete er sich an den Chemann. "Sie dehaupteten doch erst vorhin noch, außer der Tageslosung überhaupt kein Geld im Hause zu haben?"

"Habe ich auch nicht," ganz gelassen schritt Jungnickl näher. Richts in seinen Jügen sindete die schrechafte Erregung, die zweiselsohne eben in seiner Seele wohnen mußte. Kopsschüttelnd betrachtete er die Kassenscheine in der Hand des Amtörats. "Du lieber Himmel, das ist ja ein ganzes Bermögen, was soll benn das heißen?" Mit einem Blid voll Besremden wendete er sich dabei an seine Frau. "Lenchen, weißt du etwas von dem Geld da? Wie ist das denn unter die Bondons gesommen?" Die Gefragte gab feine Antwort; aber ihr Blid hing mit folch verzweifeltem, gegnältem Ausbrud eben an des Gatten Angesicht, daß Martini immer stutiger wurde. "Es wird wohl am besten sein, wir lassen Frau Bindewald herbeirusen, entschied er nach kurzem Rachdenken.

In diesem Moment fam wieder Leben in die wie versteinerte Gestalt der jungen Frau: sie machte eine wilde Schreckgedärde. "Ich will die Frau nicht sehen — nein, nein! Sie soll nicht kommen!" ächzte sie, und als der Amstrat, ohne auf ihre Einwendung zu achten, dem einen Gendarm einen diesbezüglichen Auftrag erteilte, trat sie mit einer Miene unsagdarer Berstörung an ihn deran und hob flehend die gesaltenen Hände auf. "Ersparen Sie mir eine solche Begegnung!" schrie sie. "Ich kann und will die Frau nicht sehen — Sie können nicht wissen, was Sie mir antun, bringen Sie sie nicht hierher!"

Martini maß fie mit einem durchbringenden Blid. "Go fehr fürchten Sie den Anblid Ihrer eigenen Mutter?" fragte er schneibend icharf.

Ein Behlaut entrang fich ben Lippen ber jungen Frau "Mutter!" fam es fchrill von ihren Lippen "Ich habe teine Mutter . . . aber Sie haben tein Recht. mich zu qualen!"

Der Amterat gab ihre keine Antwort; er hatte die Geidscheine wieder vorgenommen und sie aufmerksam durch die Eude betrachtet; nun nickte er schwerwiegend mit dem Kopse und wandte sich undermittelt rasch wie zu dem Ehepaar. Dabei entging ihm nicht, wie die junge Frau eben unter einem vorwurfsvollen Blick ihers Mannes wie schuldbewußt den Kops hängen ließ. "Genug des Bersieckspielens!" sagte er scharf "Diese Banknoten hier sind von dem Gastwirt Bindewald gezeichnet worden, er trug sie gestern mit anderen zusfammen in einer Brieftasche. Diese Tasche ist seer auf der Landstraße unweit vom Dorse dier ausgesunden und Bindewald selbst ich am gestrigen Spätnachmittag

berandt und offenbar ermordet worden." Er schaute ben Krimer scharf an. "Werden Sie mir nun gestehen, woher Sie diese Geldscheine erhalten haben — ja oder nein?"

Bei dieser Eröffnung war die Frau schreckaft zwsammengezudt; anders der Mann. Dieser schaute den Amtörat nur stutzig an, als begreise er dessen Gerede nicht. Dann lachte er kurz auf. "Kun treiben Sie wohl gar Scherz mit und," ries er. "Wer soll denn den Bindewald ermordet haben? Wohl gar ich? Rein. Herr Amtöanwalt, damit haben Sie sein Glüd. Der Bindewald ist so lebendig wie wir beide auch — wenigstens heute nacht noch. Es schlug gerade eins vom Turm, da habe ich ihn selbst gesehen, wie er in sein Hausgrundstüd drunten in Reustadt getreten ist."

"So raumen Sie ein, heute nacht in Reuftadt ge-

Jungnidel nidte. "Warum soll ich's denn nicht sagen," meinte er, wie entschuldigend, dabei seine bleich gewordene Frau anblidend. "Jawohl, ich war in Keustadt, und dies nur in der Absicht, mit dem Cammwitt zusammenzusommen."

"Und was wollten Sie zu fold ungewöhnlicher Beit bon bem Manne?"

"Bas bon ihm wollte?" fragte Jungnidel gebehnt . Er fam nicht weiter, benn schluchzent warf sich ihm seine Frau an ben Hale.

"Sag' es nicht, bu weißt boch barum!" fchrie fe auf.

"Alber Lenchen, wie kann ich schweigen, wo es dem um den Kragen geht," wendete der Krämer betroffen ein.

"Rein, fag' es nicht . . heute noch nicht — wenn bu mich lieb haft, dann schweigst du!"

Fortfetung folgt.

Goppingen, 9. Dai (Ententefdnuffelet.) In vergangener Bode erichien ein Ententeoffizier in Beafeitung eines beutschen Offigiere auf dem Rathaus, um fich über bie Bahl ber bier angestellten Schupleute gu unterrichten. Der Ententeoffezier nahm auch Einficht in den flabtifchen Boligeietat, um baraus feftguftellen, ob Die Rahl ber angestellten Schuplente mit ben im Gtat enthaltenen Stellen übereinstimmt. Er fand aber nichts gu beauftanben.

Biberach, 9. Dai (Geftorte Bauernverfammtung.) Am Conntag fant im Schutenfeller eine Berfammlung bes Burtt Bauern- und Beingarinerbunbes ftatt, bei ber Gefchafteführer Theobor Rorner jun aber Bwangswirtschaft, Steuergesetzgebung und Bauernvolitit sprach. Etwa 50 Arbeiter fiorten die Bersammlung, als ber Redner die Folgen des Metallarbeiterftreifs beitrach. In der Aussprache emviderte u. a. der kommunistische Mbg. Maller-Beingarten. Beim Schlufwort Korners tam es ju Rabaufgenen, nach bem Rebner wurde mit Stublen geworfen, die Boligei mußte einschreiten und die Berfammlung turg vor ihrem Ende ichließen.

Biberach, 9. Dai (Diebftahl) In ber Racht auf Countag wurde ber Schaufaften ber Galanterieund Spielwarenhandlung Schutz am Markiplay seines Inhalts im Werte von etwa 5000 ML beraubt. Es benbelt fich hauptfächlich um Leberfachen, Sand- und

Brigingaen

trab

ățit

Rurze Chronik.

Die lajabrige Cochter bes Infpeltore Betich in Rorntal itef beim Spielen einem Dienftmabchen in die Arme, das einen Kübel fledenden Waffers trug. Das Kind wurde schwer verbrüht, seine Wiedergene-jung erscheint aweiselhaft.

3n Baibingen a. F. geriet ber 21 abrige Metall-arbeiter Jung auf einer Rabtour nach Stuttgart fo ungilidiich swifchen ein Holzsuhrwert und ein Lastauto, baß er vom Rade stürzte. Durch das hintere Rad bes Autos wurde er so schwer verlegt, daß sosort der Tod eintrat.

Der Burtt. Stenograbbenverband "Gabelsberger" balt am 1. und 2. Juli in Goppingen feinen Berbanbotag, verbunden mit Bertreterversammlung und Bettichreiben ab.

Dr. meb. Benebitt in Bobfingen feierte bas 25fafrige Jubilaum feiner Tatigfeit am Orte. Geitens der Stadtgemeinde wurde er durch Ueberreichung eines Weidentes geeintt.

3n Bangen i. A. hielt ber oberichwäbische Gau ber Gabeleberger Stenographenvereine am Sonntag feinen Gantag ab.

In Sigmaringen wurde die Lagung des Kom-munallandiages durch Staais ommiffar Dr. Belger gefoloffen Bur Muguft wurden Reuwahlen bum Landtog angefündigt.

Vermischtes.

Der Erfinder ber Rementotruhr geftorben. Der Lob des englischen Erfinders Lawrence Barnett Philipbs gibt englischen Blattern Beranloffung, baran lu erinnern, bag ber 1842 geborene Bhilipps ber erfte gewesen sei ber mit 18 Jahren eine schlüffellose Uhr herstellte. Et ersand einen Bügelaufgug, wie ihn beute die meisten Uhren besigen und erzielte eine wichtige Berbesserung der Taschenuhren, indem er das laftige Herumtragen und ben unbraftischen Gebrauch ber Schliffel beseitigte. Auch sonft bat fich Bhilipps mir ber Bereinfachung und Berbeiferung der Chronomeier beichäftigt und barin Bedeutendes geleiftet und auch auf berichiedenen anderen Gebieten feinen Erfinbergeift bewährt.

Mordberfuch und Moudicheinfonate. Gine auf beruchten Mord lautende Anflage, die den 171/jährigen handeleschüller Rurt R. vor bas Berliner Landgericht fabrte, bot ein so großes psychiatrisches Interesse, das vie Sachverständige als Gutachter zum Termin seladen waren. Der Borfall, der zur Anflage gefährt hat, liegt dwei Jahre zurück. Der Angellagte ist ein dersahrener, den Großmannssucht besangener, untrise Wents. reifer Wensch, ber icon breimal etwas theatralifche Sefbinordversuche angestellt hat. Er besuchte bamals ben ihm befannten Kaufmann Schneiber, mit bem er wehrfach Briefmarlengeschäfte machte. Der Ange-flagte bot ihm wieder Briefmarten aus feiner Sammlung bum Rauf an. Das Gefcaft tam aber nicht gutander es scheint, als ob sich der Angellagte dadurch belridigt gesühlt hat. Schneider unterhielt sich dann noch einige Zeit mit dem jungen Mann und spielte ihm einige Musikssüche auf dem Pianola der Der Bortrag der Mondscheinsonade soll, wie der Angellagte behandtet auf ihn einige Mondscheinsonade soll, wie der Angellagte behandtet auf ihn einem Gestischen Ginderust gemacht das behaubtet, auf ihn einen feelischen Eindrud gemacht baben, ber ihn bollig aus bem Gleichgewicht gebracht habe Als Schneiber fich budte, um eine neue Balbe aufzulegen 203 der Angeklagte seinen Revolder her-aus und schof ihn in den Hinterkopf. Der Gerichts-tof erkannte auf zwei Jahre Gefängnis.

Gin probates Mittel. Die ungunftige finangielle Sage, unter ber alle beutschen Bollebilbungsftatten ichner gu leiben haben, bat bie Staatotheater in Mündie Bahn gewiesen, die auch anderen Theaterunter-net Bahn gewiesen, die auch anderen Theaterunter-net mangen, sowie Museen usw. bestens empfohlen berten fann. Schon bei ben Münchener Festspielen ber Jahre 1920 und 1921 wurden die kaufkraftigen Auslander sugunften der deutschen Kauffraft berangezogen. Bei den tommenden Festspielen Dieses Jahtes aber wird ber Auslander, um feine Balutafraft theas auszunußen, das Fünffache des inländischen Breifes für eine Theaterfarte zu entrichten haben. Dabei bewegt sich aber dieser Preis immer noch in durchaus augemessenen Grenzen, wenn auch der Ausländer für eine Arbeiterfarte den Arbeitergententbealander für eine Festspielfarte des Pringregententheaters beispielsweise 750 Mf. su bezahlen haben wird. Benn ein Amerikaner besahlt heute nur 21/2 Dollar gegen 6 Dollar im Frieden, ein Englander nur 11,3 Schilling gegen 25 im Frieden. Die Generaldirektion

wird biefes Berfahren auch im Taufenden Betriebe sundchit fur bie Oper in Anwendung bringen, wobei Die Gallerie- und Sigplage vorerft außer Betracht bleiben follen. Bur Durchführung ber obigen Dag-nahme wird von jedem reichebentichen Theaterbefucher bom 10. Mai ab vor dem Betreten bes Bufchauerraums ein amtlicher Lichtbildausweis bom Baftontrolleur abberlangt werben, um fo feben Migbrauch von reichs-beutschen Theaterfarten seitens ber Ausländer zu ver-

Rachtlänge aus bem Ariege. Bom Landgericht Leip-sig ift am 21. Mai b. 3. ber Stubent ber Rechte Erich Runge wegen Mighanblung Untergebener in vier Fallen zu seche Monaten Gesängnis verurteilt worden. Er war im August des Jahres 1918 in französische Ariegsgesangenschaft geraten, in welcher er dis zum April 1920 verblieb. In den Arbennen war er in winem sogenannten Bergeltungslager, in welchem die Gesangenschaft und der Ges Gefangenen ichmer bu arbeiten hatten und oft Sunger litten. Es tam baber oft bu Aufftanden unter ben Gefangenen. Der Angeflagte war dort als Dolmeticher tatig und wurde bom fransofischen Lagerommanbanten fiber bie anberen Wefangenen gefest. Diefen Borgug migbrauchte ber Angeflagte in ber Beife, baft er in vielen Gallen feine eigenen Landsleute mighanbelte. So wurde einmal bon ber frantolifchen Bachtmannichaft ein ehemaliger Mustetier in der robeiten Beise geschlagen, woran fich der Anpeflagte beteiligte. Ein andermal hatte er einem anberen Gesangenen, der zu fpat zur Kompagnie ge-lommen war, mehrere Ohrseigen und einige Tritte berfeht, fo daß diefer umfiel. In zwei weiteren gal-ien hat er zwei Gefangene beshalb mighanbelt, weil fle sich aus hunger von den in der Rachbarschaft gelegenen Chinesen Brot gebettelt hatten. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Redisson eingelegt. Er ebaubtete er fei fein Borgefester gewesen, und fonne deshalb nicht wegen Mißhandlung Untergebener ver-urteilt werden. Da dies aber im Urteil widerlegt ift, verwarf das Reichsgericht die Revision als undegrundet.

Kandel und Verkehr.

Bfalggrafenweiler, 9. Mai. (Solgerlös.) Bei bem benie ftattgefundenen ftoail. Rabelftammbolgveilauf wurden erlöft: fur Fichten (4635,19 Feftmtr.) 1057,94 Prog., für Forchen (49,07 Feftmtr.) 825 Prog. Gefamtansbot: 1265 195 Wt. 31 Pfg. Erlös: 13 361 143 Mt. = 1086,05 Broj.

Bantatigfeit im April. Im April find, nach den Beröffentlichungen im Bautennachweis der "Bauwelt" in Berlin, im Deutschen Reich 7486 Wohnhaus-, 437 Jabrif- und sonstige Bauten bekannt geworden, gegen 10 341 Renbauten im gleichen Monat des Borjahres. Im Märs 1922 wurden 6271 Wohnhaus- und 488

Fabrilbauten feftgedellt.

Stuttgart, 9. Dai. Die Bufuhr gum erften Do-natspferdemartt mar über Erwarten gut. Der württembergische und der badische Pferdehandel hat ten den Markt mit über 250 Tieren, der Mehrzahl nach schweren Schlags und fast durchweg schöner Qua-lität beschieft. Die Zahl der erschienenen käuser war befriedigend, ebenjo ber Abfat. Auch für ben nachften Monats-Bferbemartt, der am 12. Juni ftattfin-bet, haben die guößeren Bferbehandelsfirmen wieder eine gute Beschidung in Aussicht gestellt. Mit bem Bierdemarkt war auch ein Hundemarkt verbunden, ber vorwiegend Gebrauchshunde (Mattenfänger und Dobermann) aufwies. Lurushunde waren nur vereinzelt porhanden.

Amtliches.

Bom Oberamtebegirt Freudenftadt. Un bie Bader bes Begirts.

In Die Magemeinen beutichen Bader: und Konditor-Zeitung vom 26. Spril 1922 fordert der Obermeifter der Baderinnung Freudenstadt seine Mitglieder auf, dem dom Mchlamt ergangenen Ersuchen zur Bezahlung der Medinachberechnungen auf 16 August 1-21 und 16. Februar 1922 keine Folge zu leisten, insolange die Forderung der Baderinnung auf Rachzahlung von Berluften am Brotverkauf in der Beit vom Mal die August 1918 feltens des Mehlamts nicht besolische seit. Die Beder werden biermit benachrichtigt, das die Forderung ber Zeit vom Mat bis Angust 1918 seitens bes Mehlamts nicht beglichen sei. Die Bäder werden biermit denachtichtat, daß die Forderung der Bäderinnung Freudenstadt von der Währlibg. Landesversonungsfielle, Abilg. Getreide, durch Beicheid vom 4. April 1929 wiederhoft als ungerechtertigt abzewiesen worden ist, womtt sich die Bertreier der Bäderinnung am 19. 4. 1929 der Whrtibg. Landesversorgungsstelle, Abtig. Getreide, gegenüber einverstanden erstärt haben-Tie Ausforderung des Säderobermeisters entspricht somit nicht den Taisachen. Die Bäder werden baber ausgesordert, die Rachberech ungen zu zahlen, wödrigensalls sie nur unnötige Kosten und Zwangsmaßenahmen zu gewärtigen haben.

Legie Nadrichten.

Gin Bromemoria an Ruglaub, BEB. Genna, 9. Mai. (Sonberbericht bes BED) Im Auftrag bes Brafibenten ber Ronfereng ift ber ruffifchen Delegation ein Promemoria Aberreicht morben, bas nabere Ausführungen über bie finangiellen Borteile gibt, bie aus bem Abichluft eines Bertrages auf Grund bes Memoranbums ber Untertommiffton fich fur Rugland ergeben wurben, Die-fer Schritt ift veranlagt worben burch bie Unterrebung Schangers mit Dichtischerin. Beiterer hatte ben Bunfch aus. gesprochen, bie ibm von Schanger vorgelegten Dotumente in zusammengesafter Darftellung zu erhalten. In bem Bro-memoria ift die Hilfeleiftung, die die Machte Rufland zu-tommen laffen wollen, naber umschrieden. Es wird barauf bingewiesen, bag es fich bei biefen Borichlagen nicht um eine Beibe von platonifchen Bugeftanbniffen banbelt, fonbern im Gegenteil um ein praftifches Softem fur ben Wieberaufban Ruglanbs.

Ueber bie enffiche Antworinote.

BEB. Genna, 9. Mai. (Spezialbericht bes BEB.) Der ruffifche Delegierte Ratowall ertlatte bente Abend einigen Journaliften, bag bie Antwortnote der miffifchen Delegation fich auf burchans praftifchen Bahnen bewege und eine Grundlage für weitere Distufftonen bilben werbe. Allerbings muffe bie zulfifche Delegalion bie Forberung Barthous rach einem enboultigen Ja ober Rein ablehnen, benn bie Ronfereng non Benna fet feine Friebenstonfereng, wo ber Sieger bem Befiegten feinen Billen Diftteren fonne. Man fei hierhergesommen, um auf gleichem Fuße zu verhandeln, und Rugland werbe von biefer garmel ber Gleichberecht. gung nicht abgeben.

Die Tätigfeit polnifder Banben.

BEB. Berlin, 10. Dai. Bie ber "Lofalangeiger" ans Breslau melbet, bat bie Tatigleit polnifcher Banben in Rodlowin, Antonienhutte und Umgebung weiter gugenommen. Rabireiche Bifichtlinge tommen in Beuthen an. Der in Antonienhatte von einer polnifchen Banbe erichoffene englische Bigefelbwebel faß in Bivil in einem Raffee als plotilich Bewoffneie in bem Lotal erichienen, ibm fein Gelb ortnahmen und ihm mit einem Revolverichoft bie Rafe einichlugen. Er wurde barauf in ben Dof geichleppt und erfcoffen.

Bom befegien Gebiet.

BEB. Berlin, 10. Dar. Bie bie "Deutsche Allee-meine Beitung" bott, wurde von ber Stabtverwaltung Daing trop ber bis aufs auberfte gefliegenen Wohnungenot obermals bie Stellung von Raumlichteiten fur bie Unterbringung von 100 Militarperfonen, barunter auch Unteroffigieren mit Familien, verlangt.

Die benifche Animori an bie Reparationstommiffion.

BEB. Berlin, 10. Die bie Blatter boren, mit b bie Animortnote ber Reichsregierung auf bie Rote ber Reparationstommiffion vom 13. April, in ber fich bie Reparationstommiffion bereit ertiart, "jebe praftifche Anregung gu prufen, bie von ber bentichen Regierung jur Lolung ber Schwierigfeiten norgebracht werben tonnte", beute ber Reporationstommiffion aberreicht werben. Die beutiche Unimortnote, bie, ben Blattern gufolge, einen meiteren Weg gu Berhandlungen eröffnet, mar Gegenstand ber Beiprechungen ber Borreiführer, bie geftern in bie Beichafanglei gelaben maren. Reichsfinangminifter Dr. Dermes erlauterte in grofen Bugen bie Antwortnote.

Die Rate für ben 15. Dai wird bezahlt.

BEB. Berlin, 9. Dai. Bie bie Blatter von guftanbiger Stelle erfahrer, wird bie Rate von 50 Millionen Golbmart, bie bie Reparationstommiffton fur ben 15. Dai porgeschrieben bat, panttlich bezahlt werben.

Die Reife von Dr. Dermes nach Baris. BEB Berlin, 9. Dai. Bu ber bevorftehenben Reife bes Reichsfinangminifters Dr. Bermes nach Baris erfahren bie Blatter, daß Dr. hermes bei ben Beratungen in Baris ben gargen Rompley ber Reparationsfragen behanbein will, fo auch die Frage ber Befahungstoften und bie Spezialab.

Die Renordnung ber Beamtenbefolbung. BEB. Berlin, 9. Dai. Der Reicherat nahm ben Grgangungsetat mit ber Reuordnung ber Beamtenbefolbung unverandert au. Insgefamt wird ber Etat mit 15 Dilliarben mehr belaftet, wovon 7,5 Milliarben auf bas Reichsverfehrsminifterium, 4,5 Milliarben auf bas Reichspoftminifterinm und 3 Milliarben auf bie allgemeine Fmangvermaltung ent. fallen. Der gulett genannte Weirag foll burch bobere Steuerertragniffe gebedt merben, mabrenb bie Debrausgaben ber Betriebsvermaltungen von birfen felbft aufgubringen find, bas beißt burch neue Tarifenhohungen.

Der haupiausfoug bes Reichstags über bie Getreibeund Rartoffelverforgung.

2828. Berlin, 9. Mai. Im Dauptausschuß bes Reichs-tags extiarie fich heute Reichsminifter Febr fur bie Bei-Dehaltung ber Getreibenmiage. In ber Begrunbung führte er aus, bag bas Brotgetreibe in bemfelbem Umfang wie im porigen Sahr fichergeftellt werben muffe, um ben Brotpreis in erträglicher Sobe ju halten. Rach reiflicher Ueberlegung und im Sinblid auf Die angerorbentliche große Rot breiter Maffen bis in ben Mittelftanb binein babe er fich biefer Anftot angeschlossen. Gein Amtevorganger Dr. Dermes habe im vorigen Jahre bie Betreibeumlage nur fur ben Fall als legte bezeichnet, bag teine ichwerwiegenben neuen Umftanbe im ben ichen Wirifchalisleben auftreten mittben. Diefe nenen gewichtigen Momente feien inbeffen eingetreten, Er habe, um auf friedlichem Bege bie gange Angelegenheit gu flaren, bereits Berhandlungen mit ben eingelnen Birtchaftsgruppen eingeleitet.

3m weiteren Berlauf ber Shung fprach fich ber Reicheminifter Febr gegen eine Swangswirifdaft ber Rurtoffeln aus. Chenfo manbte er fich gegen eine Rattoffelumlage. Die Sicherung ber Berforgung muffe burch Lieferungsvertrage erreicht meiben. Bum Schluß feiner Rebe erfiarte Febr. bağ Bo februngen getroffen feien, um Stodangen u. Storungen bes Tronsports mabrent ber Erntegeit gu permeiben. Der Souptousich & nahm barauf eine Bentrumsrefolution an, die ben Abichluß von Brivatbelieferungsvertragen über Rartoffeln gwifchen Ergengern und Berbrouchern unter Mitwirkung ber lanbwirticaftlichen Berufsvereini-gungen forbert. Bur Rartoffeln fur Minberbemittelte follen eventuell Frachtverbilligungen bewilligt werben. Beiterhin murbe ein Bentrumfantrag angenommen, nach bem eine Getreibenmlage in ber bisherigen Form nicht moglich fei. Bur Sicherung ber Berforgung ber breiten Maffe mit Brotgetreibe muffe eine genugenbe Brotreferve unter Berbilligung ber Brotpreife fur Minberbemittelte per langt werben.

Mutmagliches Better.

Im Beften tauchen neue Gidrungen auf. Der Dochbrud wirb feine Stellung im Often nicht mehr lange behaupten. Am Donnerstag und Freitag ift warmes, aber gemittriges Better gu ermarten.

Drud und Berlag ber IB. Riefer'iden Buchbruderei Altenfielg. Für bie Schriftleitung verantwortlich: Bubmig Emil.

Amfliche Bekannimachungen.

Die Daul- und Rlanenfeuche in Gitmaunsweiler ift erlofchen. Die beim Seuchenausbruch getroffenen Schuty maßregeln werben aufgehoben. Der Oberamtsbegirt Ragolb ift wieber feuchenfrei.

Garrmeiler ift noch Beobachtungsgebiet von Grombach. Der gange Oberamtsbegirt Ragolb fallt in ben 15-Rim. Umfreis einiger Geuchenorte.

Ragold, ben 8. Mai 1999. Oberamt : Mitter A..B.

Betr. Abgabe bon Rrantenmehl für Mai. Die Brottarten jum Bejug von Beifmehl für Rrante,

Rinber und Berfonen fiber 70 Jahre tonnen gur Abftempelung eingefandt werben.

Oberamt: Ritter M. B. Ragolb, ben 9. Mai 1922.

Altenfteig Stabt,

Montag, ben 15. Mai 1929, nachm. 3 Uhr im Rathaufe aus Stabtmalb Briemen, Abt. 1, 19, 26 etwa



150 Rm. Sichten- u. Tannen-Bavier-Roller und Brügel.

Den 9. 5. 22.

Stäbt. Forfiverwaltung.

Altenfteig. Etabt.



Rachften Countag, ben 14 be. Des, finber

die Mufterung bes Gefamtkorps, Berteilung ber Dienftalters-Abzeichen, fowie ber Chrenzeichen für 25 jährige Dienftzeit und Berpflichtung ber neu eingetretenen Mitglieber

Antreten pragis 7 Uhr vormittage in voller Aus-

Unentschulbigtes Ausbleiben wird beftraft.

Den 10. Mai 1922

Das Rommanbo.

Miteufteig.

Mein Geschäft befindet fich von jest ab in ber Rofenftrage 186 (neben Gattler Ottmar).

Fr. Roller, Refferschmied.

Sefucht gum fofortigen Gintilt

jüng. Arbeiter (Metallschleifer)

Filiale Boiner, Ebhaufen.

Bekanntmachung!

Den Alleinvertauf für meine

Militär= Sanür=

für Erwachsene und Rinder

nene Marinefduhe, mafchbare Rinteranguge, Felb. flafchen mit Hebergug, Stoffe und Cegeltuche gum Mufertigen von Aleibern, Schürzen, Rudfaden ufm. habe ich Beren

Friedrich Rlaiß, Kleiderhandlung

in Ragolb abertragen.

Joh. Friedr. Niethammer Stuttgart

Augustenstr. 77.

MIteufteig

3ur

Frühjahrs= Pukerei

empfehl: von eingetroffenen Genbungen:

Ia Rernfeife in 300 - Gramm - Stücken la Auslands-Seife in 500-Gr.-Stücken la meiße Schmierseife la Wöllners Seifenpulver in 1 Pf .- Pakets

Ia Waschperles " in1/2 u. 1 " Benkels Berfil in 1/2 Pfd. Pakets Dirin, Bleichsoba in 1 Pfb. Bakets

Criftall-Soda lofe Globus-Scheuerpulver Polier-Binnfand und Gilberfand

Bugperle, Rüchenpulver Globefine, Brillant-Dfenglang Bugpomade, Bug-Ertrakt Schmirgel- und Glas-Bapier Bugftein, Mefferpugpulver in Dofen Salmiakgeift, Sleckenwaffer Dien-Lack, Stanbard-Lackbronce

Chlorkalk, Banama-Rinde Motten-Tabletten, Strobbin (Sutlack) Geolin, Sibol, Raol in Flafchen Creme-Farbe, fliffig in Flafchen Creme-Farbe, Bulver in Bakets la Reis- und Creme-Starke Ia Silberglangftarke in Pakets

Braun'iche und Seitmanns Stoff-Farben braun, fcmars, blau, tot, gelb, grun

gelb und weiß in 1/2, 1 unb 2 Bib Dofen la Schuh-Crème in schwarz Bilo, Erdal in verschied. Backungen in weiß, gelb u. braun

Schuhwichse und Schuhfett in 1/4, 1/2 und 1 Pfo. Dofen

heligelb unb la Bobenöl vorzügliche, geruchfreie Qualität

bei billigften Breifen n b reeller Bebienung

Nagold und Ebhausen.

KrankenartikeI

Rinber- u. Wochenbettpflege, Gummleinlagen, Bruchbander Krankenweine, Champagner, Cognak

empfiehlt in reicher Auswahl **Lömendrogerie** Kebr. Benz hauptgefch : gilialdregerie:

Magold. Chhanfen. Anm.: Schriftl. Bestellungen merben billigft, bei größeren Auftragen france ausgeführt.

Ragold. Gine gebrauchte leichte Giufpanner.

Chaife

ohne Berbed, bat ju verlaufen Lubwig Grininger Sattlermeifter.

B. Ricker'ige Budh.

Sefucht gum 1. Inni milliges, juverlaffiges

für Ruche und Sau 5 !! Carl Berrog, Gi inganbig.

Suche per foloct over I. Juni ein fle giges, ehrliches

Ruche und Saushalt. Demfelben ift wirflich bie Gelegenheit geboten, b. Rochen gu erleenen. Sober Sobn augefichert.

Angebote an Fran Job. Chlauberer, Calm.

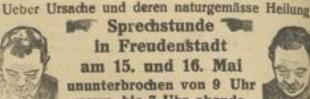
Fran Dr. Friu Bilbbab.



Festellung der Haarerkrankung bei kahlen Stellen, Schuppen und sämtlichen Unreinheiten der Kopfhaut



nad mikroskopilder üntersudung.



vorm. bis 7 Uhr abends auf vielseitigen Wansch bei unserer dortigen Vertretusg Herrn J. Hämmer, Damen- und Herrenfriseur. in Freudenstadt, Lossburgerstr. 21.

Gg. Schneider & Sohn, Stuttgart

Gymnasiumstrasse 21 A I, Tel. 5703 Erstes württ. Haarheilinstitut, 27 jähr. Tätigkeit in Behandlung aller Haar- und Bartkrankheiten sowie Pflege.

Landw. Bezirksverein Calw. Ein kleines Quantum

fann noch abgegeben werben.

Gefchafteftellt.

Ragoid.

Sum Gintritt bis 1. Juni fuchen mir 2 brave fleifige

gegen guten Lohn.

Begirkskrankenhausvermaltung Oberamispfleger : Rapp.

enster-Wagenleder

gut u. preiswert

Fritz Bühler jr., Altensteig.

empfiehlt

B'alggrafenweiler.

Meffersamied Freg.

Pfalggrafenweiler.

Ginen Burf ftarte

Mitenfietg.

Bu einer

Befprechung betr. Fünfziger-Feier

mirb auf heute Mittwoch end in ben, Comanen" franblich eingelaben.

> Mitenfteig. Ginen Wagen prima

hat gu verlaufen Fr. Boller.

Guterhaltenes



vertaufen

Spielberg.

rad Joh. Cberharbt

verfauft Fahr-Chriftian Mile.

Geftprbent. Ragolb : Martin Schaberle, 39 Jahre alt.

fowie eine junge

Befenfelb : Chriftian Rothfut. Strafenwart a. 9 , 85 3.

